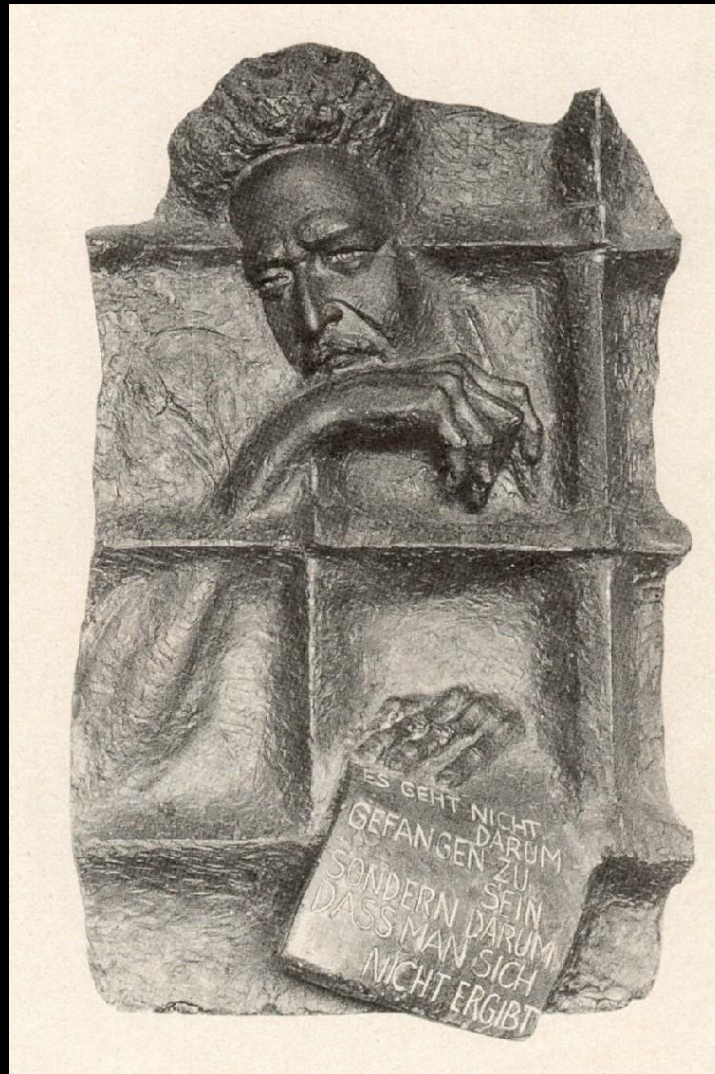


Nâzım Hikmet



Nâzım Hikmet's
Geburtstag jährte
sich am 2. Januar
zum 100. Male



Nâzım Hikmet verbrachte die größte Zeit seines Lebens als politischer Häftling im Gefängnis. Hier schrieb er seine bedeutendsten Werke.

Die UNESCO ehrt den großen türkischen Dichter im Jahre seines 100. Geburtstags.

Mehmet Ali (Karl Detroit)

Mehmet Ali war einer der Urgroßväter Nâzım Hikmets von mütterlicher Seite. Er stammte aus einer deutsch-hugenottischen Familie und wanderte als Jugendlicher nach Istanbul aus, wo er eine große Karriere im Staatsdienst machte und zum Islam konvertierte. Der äußere Höhepunkt dieser Karriere war die Teilnahme als Gesandter des Osmanischen Reiches bei der Berliner Konferenz von 1878.

Zeichnung von A.v. Werner 1878



Die Mutter, Celile Hanım



Die Mutter,
Celile Hanım

Die Mutter Nâzım Hikmets, von Beruf Malerin, war eine starke Persönlichkeit und eine emanzipierte, schöne Frau. Beide Großväter Celiles stammten aus Mitteleuropa: Carl Detroit (Mehmet Ali) und Konstantin Borzányky, Sohn adliger polnischer Eltern. 1950 setzte sie sich energisch für die Freilassung ihres Sohnes aus dem Gefängnis ein.

Der Vater Hikmet Bey

Nâzims Vater Hikmet Bey war ein hoher Beamter (Paşa) im osmanischen Staatsdienst. In den Diensten des Außenministeriums war er zeitweise Konsul in Hamburg. Er war Absolvent der angesehensten Istanbuler Oberschule, dem im Jahre 1868 gegründeten Galata-Saray-Lyzeum. Sein Vater, Nâzims Großvater, war Anhänger des Mevlana-Ordens, der auf den Sufi-Dichter Celaleddin Rumi in Konya zurück geht. Bei den Treffen im Hause Hikmet wurden eigene und fremde Gedichte vorgetragen. Die klangvollen Verse von Celaleddin Rumis Dichtung beeindruckten den jungen Nâzım Hikmet, der bei den Leseabenden zuhören durfte.



Der Häftling

Nâzım Hikmet und A. Kadir im Gefängnis von Ankara 1938

Unter der Anschuldigung, mit seinen Büchern Militärschüler zur Meuterei aufgehetzt zu haben, wird Hikmet verhaftet. Er verbringt 40 Tage Einzelhaft im Dunkeln.

Erste Verurteilung zu 15 Jahren Gefängnis. Anschließend 3 1/2 Monate im zentralen Militärgefängnis in Ankara.

Mitte Juli Verlegung ins Sultanahmet-Gefängnis, anschließend allein in einem mit Unrat gefüllten Lagerraum des Zerstörers „Erkin“.

Am 1. September Verlegung ins Zivilgefängnis in Istanbul. Nachdem ein Einspruch gegen das Urteil verworfen wird, erfolgt 1939 eine zweite Verurteilung zu 20 Jahren Gefängnis. In der Summe: 28 Jahre, 4 Monate.



Die Gedichte von Nâzım Hikmet

Yaşamak
bir ağaç gibi
tek ve hür
ve bir orman gibi
kardeşçesine
bu hasret bizim

■
Leben
einzeln und frei
wie ein Baum
und brüderlich
wie ein Wald
ist unsere Sehnsucht



24 Eylül 1945 / 24. September 1945

En güzel deniz:

henüz gedilmemiş olanıdır

En güzel çocuk:

henüz büyünmedi.

En güzel günlerimiz:

henüz yaşamadıklarımız

Ve sana söylemek istediğim en güzel söz:

Henüz söylememiş olduğun sözdür...

Das schönste Meer ist

das noch nicht befahrene.

Das schönste Kind ist

das noch nicht herangewachsene.

Unsere schönsten Tage sind

die noch nicht erlebten.

Und das schönste Wort, das ich dir

sagen möchte, ist

das noch nicht gesagte.

Die Gedichte von Nâzım Hikmet

DÜNYAYI VERELİM ÇOCUKLARA

Dünyayı verelim çocuklara hiç değilse bir günlüğüne
allı pullu bir balon gibi verelim oynasınlar
oynasınlar türküler söyleyerek yıldızların arasında
dünyayı çocuklara verelim
kocaman bir elma gibi verelim sıcacık bir ekmek somunu gibi
hiç değilse bir günlüğüne doysunlar
dünyayı çocuklara verelim
bir günlük te olsa öğrensin dünya arkadaşlığı
çocuklar dünyayı alacak elimizden
ölümsüz ağaçlar dikecekler.



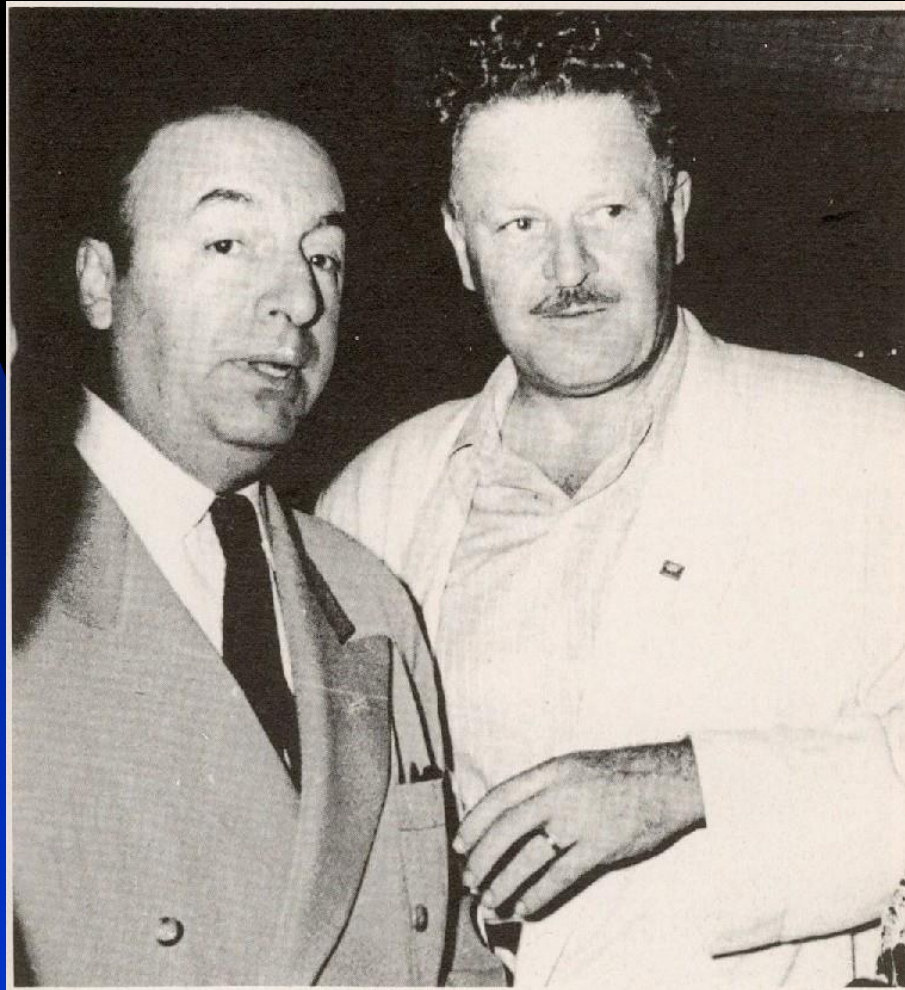
Die Gedichte von Nâzım Hikmet

■ DÜNYAYI VERELİM ÇOCUKLARA

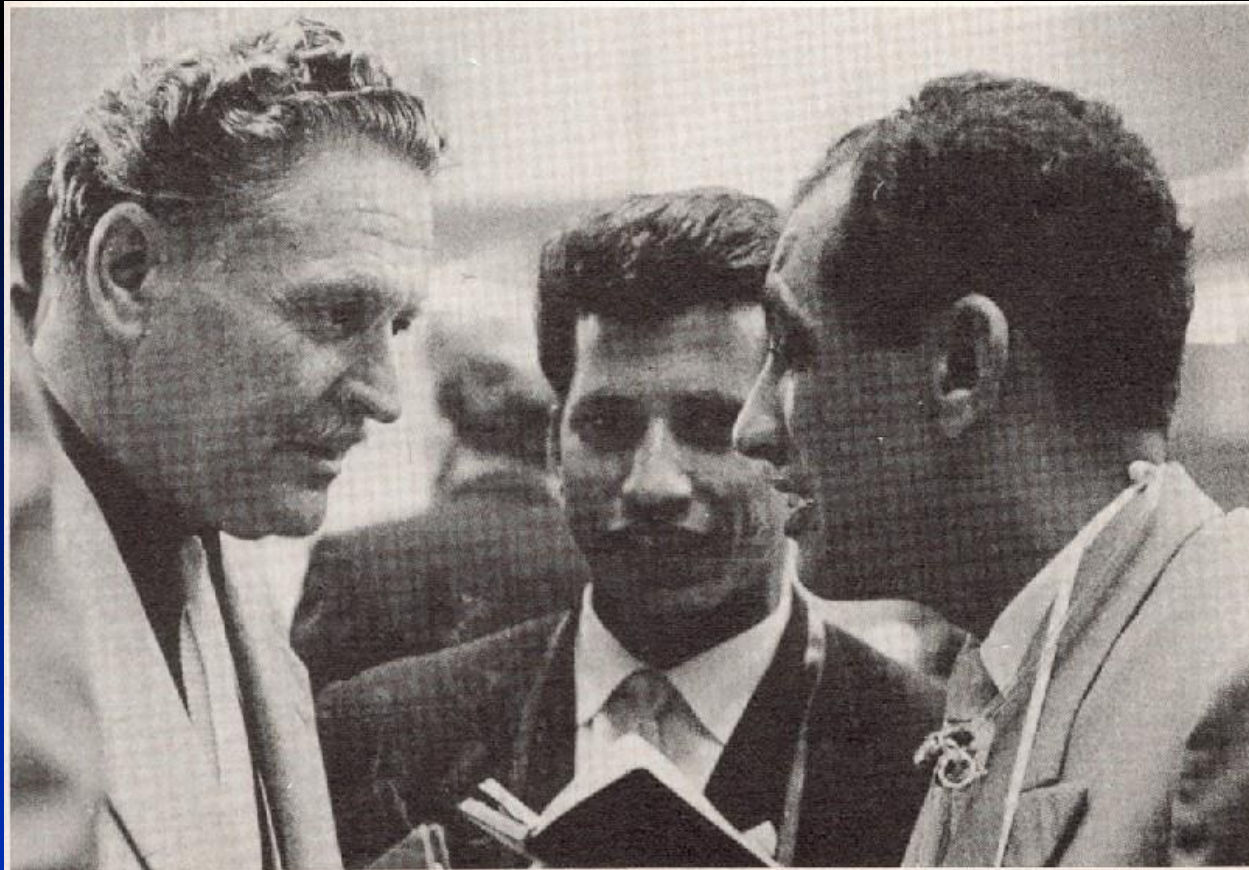
■ LASST UNS DIE ERDE ■ DEN KINDERN ÜBERGEBEN

- Lasst uns die Erde den Kindern übergeben, wenigstens für einen Tag,
- Wie einen bunt geschmückten Luftballon zum Spielen,
- zum Spielen, Lieder singend zwischen den Sternen.
- Lasst uns die Erde den Kindern übergeben,
- wie einen riesigen Apfel, wie ein warmes Brot,
- wenigstens für einen Tag sollen sie satt werden.
- Lasst uns die Erde den Kindern übergeben,
- wenn auch nur für einen Tag soll die Welt die Freundschaft
- kennen lernen.
- Die Kinder werden uns die Erde wegnehmen,
- werden unsterbliche Bäume pflanzen.
- (1962; Übersetzung: Alp Otman/Feridun Korkmaz)

Nâzım Hikmet und Pablo Neruda



Nâzım Hikmet
und der chilenische
Dichter und
Nobelpreisträger
Pablo Neruda
beim Weltfriedens-
kongress 1952
in Berlin (Ost)



Nâzım Hikmet mit
Schriftsteller-Kollegen
bei der Konferenz der
asiatischen
Schriftsteller in
Taschkent 1958



Nazim Hikmet

■ KALBİM

- Göğsümde 15 yara var!...
- Saplandı göğsüme 15 kara saplı bıçak!...
- Kalbim yine çarpıyor,
- Kalbim yine çarpacak!!!

■ Mein Herz

- Ich blute aus fünfzehn Wunden,
in meine Brust stieß man 15 Messer
mit schwarzem Knauf,
- doch mein Herz schlägt weiter,
- es hört nicht zu schlagen auf.